Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der nächstjährige Etat wird bei der Verwaltung des Reichsamts des Innern auch die erste Rate zur Errichtung des National-Denkmals für Kaiser Wilhelm I. zu Berlin mit 1,100,000 Mark enthalten. Das Denkmal wird, wie bekannt, auf dem Platz gegenüber dem Königsschlosse aufgestellt, der durch Niederlegung der Schloßfreiheit entstanden ist. Es liegt jetzt ein Entwurf vor, der vom Kaiser genehmigt ist. Darnach bleibt die Denkmalsanlage auf das östliche Ufer des Spree-Kanals beschränkt und wird in ihn nur soweit hineingetragen, als es mit den Bedürfnissen der Schifffahrt vereinbar ist.

Hagenow. Einen verwegenen Fluchtversuch hat dieser Tage ein Verbrecher, der nach Berlin transportirt werden sollte, auf der Eisenbahnfahrt zwischen hier und Ludwigslust unternommen. Er sprang während der Fahrt aus dem Fenster des im Zuge befindlichen Klosets auf den Bahndamm. Der Transporteur zog die Nothleine, und der Zug wurde zum Stehen gebracht. Der Flüchtige wurde mit schweren Kopfverletzungen auf dem Bahnkörper gefunden; man schaffte ihn nach Ludwigslust in das Krankenhaus.

Provinz Hannover.

Herzberg. Bei der Rückkehr aus dem Gefängniß, in welchem er eine siebenmonatliche Haft wegen Mißhandlung seiner Frau verbüßt hatte, drang der Bahnarbeiter Töpperwien auf den Schießhauswirth Flittner sen., welcher gegen ihn gezeugt hatte, mit einer Sense ein und hieb ihm den rechten Arm ab. Kurz vorher hatte der Unmensch auch einen anderen Zeugen mit einem Knüppel zu Boden geschlagen. T. wurde sofort wieder verhaftet.

Steiel. Nachdem in den letzten Jahren in dieser Gegend die Reiher zu Hunderten weggeschossen waren, hat sich eine große Mäuseplage eingestellt. Welche Massen des Ungeziefers in den Fluren hausen, haben die Einwohner Holtes erfahren, die der Plage energisch zu Leibe gehen mittelst Bohren und Ausgraben bezw. Knüppel. Auf der Fläche eines halben Hektars erlegte man 1000 Stück, ein Gutsbesitzer daselbst stellte vier Mann zur Vertilgung, die es auf 2000 Stück brachten.

Provinz Hessen-Nassau.

Geisenheim. Im Jahre 1846 gründeten die Herren Klein, Forst und Bohn im Johannisberger Grund eine Maschinenfabrik, die sich mit der Zeit sehr ausdehnte und im vorigen Jahre in unsere Gemarkung verlegt wurde. In dieser Fabrik wurde dieser Tage die 3000ste Schnellpresse fertiggestellt, was Veranlassung zu einer Feier gab. Jeder Arbeiter, der mindestens 25 Jahre in der Fabrik ohne Unterbrechung beschäftigt ist, erhielt als Andenken 100 Mark.

Wiesbaden. Als Kuriosum theilt das hiesige Amtsblatt mit, daß sich an der dieser Tage in Bad Schwalbach stattgehabten Wahl von sechs Stadtverordneten der dritten Abtheilung von 339 Stimmberechtigten nur zwölf betheiligt haben. Noch netter ging es in Limburg zu; dort „ernannten" in der ersten Abtheilung zwei Wähler sechs Stadtverordnete.

Provinz Pommern.

Stettin. Die herrschende Cholera-gefahr übt auf den Handel mit Obst ihren Einfluß aus. Die Zufuhr betrug am Hauptzufuhrtage einer der letzten Wochen nur etwa 500 Scheffel. Die Käufer waren sehr zurückhaltend, oder sie boten derartige Spottpreise, daß die Händler es vorzogen, einen großen Theil ihrer Waaren wieder mit zurückzunehmen. Bezahlt wurden für Aepfel und Birnen bester Sorte 2 Mark 50 Pfennige bis 3 Mark, für Pflaumen 2 Mark für den Scheffel.

Swinemünde. Im hiesigen Hafen kenterte ein Arbeitsboot mit zwei Personen, die in's Wasser fielen. Glücklicherweise fuhr um dieselbe Zeit ein Dampfer der hiesigen Hafenbauverwaltung bei der Unfallstelle vorbei; es gelang den darauf befindlichen Leuten, die dem Ertrinken nahen Arbeiter zu retten.

Provinz Posen.

Crone an der Brahe. Nicht weniger als drei große Brände, die sehr bedeutenden Schaden angerichtet haben, wütheten in diesen Tagen in der Umgegend. Zuerst brannten auf dem Rittergute Klonowo sämmtliche Scheunen, Stallungen und Wirthschaftsgebäude nieder, dann folgte ein großer Brand auf dem Dominium Wtelno, bei welchem auch viel Vieh zu Grunde ging, und endlich ein Brand in Wilce. Auf zwei Gütern ist hier so ziemlich Alles abgebrannt, außerdem wurden Scheunen und Stallungen benachbarter Besitzer in Mitleidenschaft gezogen.

Fordon. Kürzlich wurde die längste Eisenbahnbrücke, die bisher in Deutschland erbaut wurde, dem Verkehr übergeben. Dieselbe überspannt die Weichsel zwischen hier und Culmsee. Ihre Länge beträgt 4350 Fuß, und die durch ihren Bau verursachten Kosten belaufen sich auf $4,000,000.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Reiche Erträge hat in diesem Jahre der Eppweizen geliefert. Diese Weizenart wurde vor etwa zehn Jahren von einigen Gutsbesitzern aus Dänemark bezogen und probeweise angebaut. Nachdem sich der Anbau bewährt hatte, wurde der neue Weizen auch von den bäuerlichen Wirthen angesät und neuerdings war die Nachfrage nach Saatgut so groß, daß sie nicht allenthalben befriedigt werden konnte.

Braunsberg. Tischlergeselle L. Hoffmann, Sohn des hiesigen Logenökonomen und Restaurateurs Hoffmann, hat in der Passarge sein Leben lassen müssen. Um einen vom Strome fortgerissenen Kahn an's Land zu holen, sprang er in den Fluß. Es gelang ihm jedoch nicht, das Fahrzeug zu erreichen. Die scharfe Strömung riß ihn mit, und er ertrank.

Provinz Westpreußen.

Frankenhagen. Hier hat sich der frühere Cigarrenfabrikant Mausen erhängt, nachdem er zuvor seinen 3½jährigen Sohn erwürgt hatte.

Gollub. Jahrelang haben nach der letzten Ueberschwemmung im Jahre 1888 zwischen der russischen und preußischen Regierung Verhandlungen geschwebt über die Abtretung eines Streifens russischen Ufers zur Verlängerung und Verbreiterung der hiesigen Drewenzbrücke. Rußland hat sich zur Hergabe des Streifens nicht entschließen können. Nun soll die Brücke im künftigen Frühjahre auf der alten Stelle in demselben Umfang aus Eisen und Stein erbaut werden. Die Baukosten werden 42,000 Mark betragen.

Rheinprovinz.

Crefeld. Das hiesige Stadtbad darf wohl die besteingerichtete und schönste Anstalt dieser Art in der Provinz genannt werden, ist aber auch ein Schmerzenskind der Stadt, das einen jährlichen Zuschuß von 47,000 Mark kostet. Eine Herabsetzung für Heilbäder hat wohl eine geringe Mehrbenutzung, nicht aber den erhofften finanziellen Erfolg mit sich gebracht. In einer der letzten Stadtverordneten-Versammlungen wurden diese Preise, weil mit den Leistungen der Anstalt nicht im Einklang stehend, wieder erhöht.

Trier. Einen schrecklichen Tod fand die 17jährige Tochter des Anstreichers Beyer von hier. Das junge Mädchen arbeitete während des Vormittags im Weinberg und ging seiner Mutter, die ihm gewöhnlich das Mittagessen zutrug, in der Mittagspause entgegen. Den Bahnübergang bei Kürenz fand es geschlossen, da ein Güterzug vorbeifuhr. Kaum war der Zug vorüber, so eilte das Mädchen, eigenmächtig die Schranke öffnend, über das Geleise seiner auf der anderen Bahnseite harrenden Mutter entgegen. Aber in demselben Augenblick sauste auf dem zweiten Geleise der Koblenzer Schnellzug heran und zermalmte das arme Mädchen vor den Augen der entsetzten Mutter.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Gegen jede weitere Verunreinigung und Versalzung des Elbwassers durch Anlage neuer Fabriken, die ihre Endlangen in die Saale oder Elbe führen wollen, wird jetzt seitens unseres Magistrats energisch Einsprache erhoben. In diesen Tagen fand wieder eine Verhandlung vor dem Kreisamtsgericht in Bernburg statt, bei der es sich um Genehmigung der Anlage einer Ammoniakfabrik bei Nienburg handelte. Die neue Fabrik sollte hart an der anhaltinischen Grenze errichtet und die Endlangen der Fabrik sollten in das preußische Gebiet abgeführt werden. Der Magistrat unserer Stadt und verschiedene Anlieger hatten hiergegen Einspruch erhoben. Nach langen Verhandlungen und eingehenden Berathungen sind die Magdeburger Interessen völlig berücksichtigt worden. Die Konzession ist zwar ertheilt worden, aber nur mit der Bedingung, daß die Endlangen weder in die Saale noch in die Elbe oberhalb des städtischen Wasserwerkes eingeleitet werden dürfen.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der sozialistische Urheber des Flugblattes, worin die hiesige Sozialdemokratie zur Wahlbetheiligung für den Freisinn aufgefordert wird, ist von der Parteileitung zur Niederlegung seiner Vertrauensämter gezwungen worden. Ueber seinen Ausschluß aus der sozialdemokratischen Partei soll ein Schiedsgericht von zehn Mitgliedern urtheilen.

Brieg. Der Strafgefangene Peter Woischnik, welcher 30 Jahre in der hiesigen Strafanstalt internirt war, ist kürzlich begnadigt und aus der Anstalt entlassen worden. Woischnik, der im Alter von 19 Jahren wegen Ermordung seiner Geliebten zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden war, hatte sich musterhaft geführt und war in der Plüschweberei als Arbeiter und dann als Werkführer beschäftigt. Er übernimmt nunmehr eine gute Stelle in einer großen Berliner Plüschfabrik.

Provinz Schleswig-Holstein.

Damsdorf. Hier brannte das alte Müllerhaus nieder, in welchem vor Jahren der Doppelmord an dem Ehepaar Küster begangen wurde. Als die jetzigen Bewohner erwachten, stand das Haus in Flammen. Mann und Frau nahmen je ein Kind auf den Arm, das Dach schoß nieder und das von der Mutter getragene Kind erlitt solche Brandwunden, daß es starb.

Stedesand bei Leck. Ihre goldene Hochzeit feierten der Arbeiter Sönke Bröckling und Frau. Die Frau, welche seit 15 Jahren an die Stube gefesselt ist, äußerte den Wunsch, an diesem ihrem Ehrentage auch einmal die Eisenbahn sehen zu dürfen, ein Wunsch, der gern erfüllt wurde.

Provinz Westfalen.

Hagen. Einem unglücklichen Zufall ist hier das Leben eines Menschen zum Opfer gefallen. Ein Arbeiter in einer hiesigen Fabrik schickte einen 15jährigen Jungen nach Schnaps. Als der Bursche mit dem verlangten Getränk zurückkam, war der Auftraggeber augenblicklich abwesend, und so stellte der Junge die gefüllte Schnapsflasche an den Platz des Arbeiters. Dies bemerkte ein Kollege des letzteren, und um sich einen „Spaß" zu machen, trank er den Schnaps aus und füllte die Flasche mit Wasser. Als der erste Arbeiter darauf zurückkam, gerieth er über die Entdeckung des Streiches dermaßen in Wuth, daß er den Laufburschen, der seiner Meinung nach den Schnaps getrunken hatte, tüchtig durchprügelte. Der Junge suchte sich zu vertheidigen, was den anderen nur noch mehr aufbrachte. In seiner Wuth darüber ergriff der Junge einen großen Stein und warf ihn nach seinem Peiniger. Dieser bückte sich und der Stein traf einen anderen Arbeiter an die Schläfe, so daß der Tod alsbald eintrat.

Sachsen.

Dresden. Der schon seit längerer Zeit kränkelnde zweite Bürgermeister von Dresden, der fortschrittliche Landtagsabgeordnete Wohnisch, wurde bei der Festvorstellung, die im Hoftheater zu Ehren des Militärjubiläums des Königs stattfand, von einem Schlaganfalle betroffen, der eine einseitige Lähmung zur Folge hatte. Der Zustand des Erkrankten erregt Besorgniß. — In einer Felsenkluft des Uttewalder Grundes in der sächsischen Schweiz fand man eine zum Tode erschöpfte Frau, die abgestürzt war und bereits vier Nächte und drei Tage ohne Nahrung zwischen den Felsen gelegen hatte.

Bautzen. In Obercorderwitz wurde die Tochter des Bauerngutsbesitzers Göhle von ihrer Kinderfrau durch Schläge mittelst eines Blumentopfes ermordet. Die Mörderin, welche die That eingestanden hat, ist verhaftet.

Riesa. Eine junge Dame, die sich dieser Tage in der Nähe des hiesigen Friedhofes erschossen hat, ist als das Fräulein Amalie Grabowsky aus Berlin rekognoszirt worden. Sie hatte mit dem unlängst hier verstorbenen Eisenbahnassistenten Günther, an dessen Grabeshügel sie vor Begehung der That lange Zeit weilte, ein intimes Liebesverhältniß unterhalten. Günther war verheirathet.

Zwickau. In der Nähe von Wildenfels ist vor einigen Tagen ein Pulverhaus, welches zu einem dortigen Kalkwerk gehört, erbrochen worden. Gestohlen wurden u. a. gegen 80 Kilogramm Dynamitpatronen. Von den Dieben und dem Verbleib dieser gefährlichen Sprengstoffe fehlt bis jetzt jede Spur.

Thüringische Staaten.

Altenburg. Einen entsetzlichen Selbstmord vollführte der beim hiesigen Postamte angestellte Postbote Brinkmann. Als der gegen 11 Uhr 30 Minuten Mittags den Tunnel passirende Schnellzug vor der sogenannten Eselsbrücke angelangt war, sprang Brinkmann von der Brücke haushoch herunter und kam direkt vor die Maschine zu liegen, welche mit den nachfolgenden Wagen über den Unglücklichen hinwegfuhr und die linke Körperhälfte zermalmte, so daß der Tod alsbald eintrat. Die dienstlichen Verhältnisse des Selbstmörders sollen in bester Ordnung sein.

Weimar. Frau Marie Seebach hat unlängst das schmerzliche Geschick gehabt, ihren Sohn durch den Tod zu verlieren. Sie hat nunmehr den Entschluß gefaßt, aus dem Erbe desselben eine Stiftung zum Besten der deutschen Bühnenangehörigen zu machen. Und zwar wird in Weimar ein Heim errichtet werden, das zur Aufnahme von zwölf würdigen und hilfsbedürftigen Pensionären der Genossenschaft deutscher Schauspieler bestimmt ist. Zunächst hat Frau Seebach ein Kapital von 120,000 Mark angewiesen; nach ihrem Tode erfolgt eine Erhöhung der Stiftung um 100,000 Mark. Der Großherzog hat das Patronat über diese „Marie Seebach-Stiftung" übernommen.

Freie Städte.

Hamburg. Nächtlicher Weile wurde in dem Naturhistorischen Museum ein Einbruch verübt. Aus der mineralogischen Abtheilung sind fünf große Goldblöcke im Werthe von etwa 2000 Mark entwendet worden. Der Kasten mit rohen Edelsteinen von sehr hohem Werth ist unberührt geblieben. — Der seit 61 Jahren bestehende Grundeigenthümer-Verein hat die Zahl von 4000 Mitgliedern überschritten und ist damit der bedeutendste Verein dieser Art in Deutschland.

Bremen. Ein Bremer Konsortium hat die bekannte Begesacker Schiffswerft und Maschinenfabrik von Johann Lange, die schon seit circa 90 Jahren besteht, mit der Absicht erworben, neben dem Schiffsbau ganz besondere Aufmerksamkeit der Maschinenfabrikation zuzuwenden. — Der Norddeutsche Lloyd betreibt die La Plata-Linie gemeinschaftlich mit der Dampfschifffahrtsgesellschaft „Hansa," wodurch beide den Frachtraum ihrer Dampfer besser als sonst zu verwerthen im Stande sind.

Mecklenburg.

Parchim. Im Sonnenberg werden jetzt von einem Unternehmer aus Weißenfels Bohrungen unternommen, um das Braunkohlenlager auf seine Mächtigkeit und Güte zu untersuchen.

Braunschweig.

Braunschweig. In dem benachbarten Dorfe Nieder-Sickte erstach der Maler Turnier, indem er als ehemaliger braunschweigischer Husar seine Fechterkünste zeigte, unversehens einen ostpreußischen Dienstknecht. Der Stich öffnete dem Unglücklichen am rechten Oberschenkel die Schlagader. Da Niemand dem Verwundeten die zweckmäßige erste Hilfe leisten konnte und man die Zeit durch ungeschicktes Hantiren vergeudete, trat nach drei Stunden der Tod durch Verblutung ein.

Oldenburg.

Oldenburg. Zur Erweiterung des Bahnhofes Oldenburg sind für das laufende Jahr 508,000 Mark ausgesetzt. Es ist diese Summe bewilligt für die Erweiterung des Bahnhofes (Nordseite), für die Werkstätte (Donnerschweerstraße) und für Beamtenwohnungen und Wärterhäuser.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Prinz Ludwig von Battenberg hat eine Signal-Maschine erfunden, welche wahrscheinlich von dem britischen Admiralitätsamte adoptirt wird. Der Prinz ist augenblicklich damit beschäftigt, die Fehler, welche sich bei der offiziellen Prüfung der Erfindung herausstellten, zu verbessern.

Heppenheim. Durch ein Streichhölzchen hat der Ackersbursche Johann Bärschinger von hier ein bei Heppenheim gelegenes Wäldchen in Brand gesetzt und dem Eigenthümer, Bürgermeister Obenauer, einen Schaden von mindestens 800 Mark verursacht. Wegen fahrlässiger Brandstiftung erhielt der Bursche von der Strafkammer Mainz 25 Mark Geldbuße.

Kastel. Kürzlich fand durch Pioniere des 11. Pionierbataillons die Sprengung eines im Anfang dieses Jahrhunderts erbauten Festungsbollwerkes, des sogenannten Fort Montebello, statt. Der Thurm, der als fortifikatorische Anlage gar keinen Werth mehr besaß, ist ein mächtiges Bauwerk, dessen Mauern eine Dicke von drei Metern besitzen. Trotzdem circa 50 Sprengladungen in dem Thurme sich befanden, gelang es nicht ganz, denselben zum Fall zu bringen, ein Theil blieb stehen. Es wird voraussichtlich noch eine Nachsprengung stattfinden.

Langen. Dahier ist eine neue Polizeiverordnung in Kraft getreten. Es dürfen von nun an Mädchen ohne Begleitung ihrer Eltern nach 8 Uhr Abends Wirthschaften nicht mehr besuchen, und sind die Wirthe verpflichtet, streng darauf zu achten und eventuell Mädchen ohne Elternbegleitung aus der Wirthschaft auszuweisen. Bei Wirthen, welche dieser Anordnung nicht Folge leisten, kann die Feierabendstunde auf Abends 8 Uhr festgesetzt werden.

Bayern.

München. Die gesammten bayerischen Staatsschulden haben sich vom Ende August 1891 bis Ende August 1893 um 20,388,995 Mark vermehrt. Der Gesammtschuldenstand betrug Ende August 1893 1,352,773,321 Mark. — Unser Vorort Bogenhausen erhält nunmehr Gasbeleuchtung.

Bayreuth. Bei einem in Neundorf abgehaltenen Balle des Erholungsvereins brach während der Polonaise der vordere Theil des Tanzsaales ein. Es fielen 15 Personen in die Tiefe und wurden verletzt; schwere Verletzungen trug Niemand davon.

Eschenbach. In einer der letzten Wochen gewahrte eine Bauersfrau aus der Umgegend zu ihrer großen Freude einen schlafenden Hasen auf dem Felde. Schnell entschlossen nahm sie ihr Taschentuch, in dessen einem Knoten sich eine Baarsumme von 200 Mark befand, band dem Hasen die Läufe zusammen und ließ ihn in ihrem Armkorb verschwinden. Doch nicht allzulange sollte sich die Frau ihrer Beute erfreuen, denn mit einem Satze sprang der Vierfüßler aus seinem Versteck hervor und mit dem Gelde davon. Bis jetzt konnte man des Hasens nicht habhaft werden und die Sache wird auch noch ein gerichtliches Nachspiel haben, da der betreffende Jagdpächter von dem Vorfall Kenntniß erhalten hat.

Feuchtwangen. Unsere ganze Stadt wird zur Zeit einer vollständigen Kanalisirung unterzogen. Nach Beendigung derselben im kommenden Frühjahre wird die Neupflasterung sämmtlicher Straßen in Angriff genommen und sind hierzu etwa 100,000 Mark aufzuwenden.

Hammelburg. In Wolfsmünster trank der ledige Schneider Schwertfeger rasch nacheinander drei Gläschen Schnaps und zwei Seidel Apfelmost und fiel als Leiche zu Boden.

Regensburg. Ein von der Dampfbootfabrik Holtz in Harburg bei Hamburg gebauter und mittelst Bahn hierher verbrachter Raddampfer wurde in die Donau gelassen. Die Schale des etwa 35 Meter langen Schiffes wiegt 300 Centner. Die Montage erfolgt hier. Der Dampfer führt den Namen „Prutul" und ist zur Passagierfahrt auf dem Pruth in Rumänien bestimmt.

Wörishofen. Pfarrer Kneipp ist durch Papst Leo XIII. zum Geheimkämmerer ernannt worden.

Würzburg. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Friedhofe. Gelegentlich der Schmückung eines steinernen Grabkreuzes zum Allerseelentag stürzte das Kreuz um und begrub das mit der Dekoration beschäftigte Mädchen, eine 16jährige Glaserstochter, unter sich. Der Unglücklichen wurde der Brustkorb eingedrückt; sie gab alsbald in den Armen zweier zufällig auf dem Friedhof anwesender barmherziger Schwestern ihren Geist auf.

Aus der Rheinpfalz.

Annweiler. Was von einem Bader alles verlangt wird! Kommt da zu einem hiesigen Bader neulich am Markttage eine ehrsame Bauersfrau, nicht etwa um sich einen Zahn ziehen zu lassen, sondern vielmehr um sich einen Teller Suppe verabreichen zu lassen. Nachdem ihr bedeutet wurde, daß hier nur Zähne gezogen, Haare geschnitten und rasirt werde, erfolgte die naive Antwort: „I hab' halt gedenkt, weil der Teller draußen hängt, kriegt ma a Supp hie."

Rheingönheim. Ein recht „muthvoller" Vaterlandsvertheidiger scheint der jüngst einberufene Rekrut Höflich von Mutterstadt werden zu wollen. Kurz vor der Einfahrt des Transportzuges in den hiesigen Bahnhof fiel demselben seine Kopfbedeckung zum Fenster hinaus. Die Koupethür aufzumachen und hinauszuspringen war das Werk eines Augenblicks. Höflich fiel auf den gepflasterten Perron, ohne sich im Geringsten zu verletzen. Nach Feststellung seiner Personalien durch den Bahnhofsverwalter ging er in die gegenüberliegende Restauration, wo er um vier Uhr durch den Verwalter abgeholt und mit dem um diese Zeit hier anhaltenden Zug nach seinem Bestimmungsort Germersheim weiter befördert wurde.

Württemberg.

Stuttgart. Unser Stuttgarter Schwimmbad ist nach der unlängst stattgefundenen Eröffnung des Neubaues nunmehr in räumlicher Hinsicht die bedeutendste unter den deutschen Badeanstalten; die Größe der überbauten Grundfläche beträgt nun 33 zu 64 Meter. Unser Schwimmbad nimmt wohl aber auch in Bezug auf praktische, sachgemäße und den höchsten hygienischen Ansprüchen genügende Einrichtung, wie in Bezug auf Bequemlichkeit, Komfort und gediegene Eleganz den ersten Rang ein. Der Neubau ist in maurisch-tunesischem Stil ausgeführt und weist großartigen Prunk auf, namentlich die maurische Schwimmhalle für Damen ist mit blendender Pracht ausgestattet. Die malerische Ausschmückung und künstlerische Anordnung des Ganzen ist das Werk des Orientmalers Bredt in München. Außer der großen Damenschwimmhalle enthält der Neubau noch ein Dampfbad für Frauen und ein Dampfbad für Herren, einen originell in tunesischem Stil ausgeführten Restaurationsraum und eine Reihe Räume für Kaltwasserkuren und andere Heilbäder. Dem Eröffnungsakt wohnten das Königspaar, die Hofstaaten, Minister, viele hohe Würdenträger, Aerzte, Schulvorstände, sowie sonstige Geladene bei. Nach mehreren Reden fand ein Festschwimmen von Knaben unter 14 Jahren statt.

Cannstatt. Die hiesige Wisch- und Kneimaschinen-Fabrik von Werner und Pfleiderer, welche Filialen in Berlin, Wien, Paris und London besitzt, hat auf der Weltausstellung in Chicago für ihre Knetmaschinen, Walzen, Prägen und Dampfbacköfen viel Diplome und zwei Medaillen erhalten.

Dornhan. Der seiner Zeit vom Schwurgericht in Tübingen unschuldig verurtheilte Andreas Pfau, welcher dann nachträglich freigesprochen werden mußte, nachdem er schon einen Theil der über ihn verhängten Zuchthausstrafe abgebüßt hatte, ist gestorben. Der Arzt konstatirte Lungenentzündung, nicht mit Unrecht dürfte aber angenommen werden, daß Gram und Kummer über die unschuldig erduldete Strafe sein frühes Ende herbeigeführt haben.

Horb. Der hiesige Bürgermeister Popp ist auf eine traurige Weise um's Leben gekommen. Er befand sich mit seinem acht Jahre alten Knaben in Marktzeuln, von wo er sich am Abend heimbegab. Der Knabe kam glücklich zu Hause an, während Bürgermeister Popp in der Dunkelheit in's Wasser gerieth, sich herausarbeitete und, betäubt durch den Fall, wieder den Weg nach Marktzeuln einschlug. Dort lehnte er das Anerbieten, ihn nach Hause zu begleiten, ab, da er sich vollständig wohl fühle, ging allein fort und gerieth abermals in den Main, in dem er den Tod fand.

Baden.

Karlsruhe. In dem Wettbewerb um die künstlerische Ausgestaltung der großen Weserbrücke in Bremen ist der erste Preis dem Entwurf des Architekten Billing hier zuerkannt worden.

Baden-Baden. Die Gesammtfrequenz unseres Badeortes betrug vom 1. November 1892 bis 31. Oktober 1893 57,144 Personen.

Freiburg. Ein kürzlich in Innsbruck verstorbener, von hier gebürtiger Privatmann Namens Conrad hat sein ganzes Vermögen (gegen 69,000 Mark) der Stadt Freiburg zur einstigen Errichtung einer Volksbadeanstalt mit der Verpflichtung zur Zahlung einer jährlichen Leibrente von 1800 Mark an eine im Testament bezeichnete Persönlichkeit vermacht.

Lahr. Hier soll dem Dichter Ludwig Eichrodt ein Denkmal errichtet werden. Mit Genehmigung des Stadtrathes und im Einverständniß mit der Familie des Dichters, die sich die Ausschmückung des Denkmals vorbehalten hat, soll das Werk im Stadtpark errichtet werden, der bekanntlich mit dem darin befindlichen idyllischen Schlößchen vor einiger Zeit dem Fürsten Bismarck von der Stadt Lahr zum Geschenk angeboten worden ist.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Seit der Annexion hat sich in den Bevölkerungsverhältnissen der Reichslande eine bedeutsame Aenderung vollzogen. In den Kreisen der Eingeborenen folgte man vielfach dem Zuge nach Westen. Die hierdurch entstandenen Lücken wurden durch Einwanderung aus Altdeutschland mehr als ersetzt. Da die Auswandernden vorwiegend Katholiken waren, während die Einwanderung sich zum größten Theile aus Angehörigen der protestantischen Konfession zusammensetzt, so hat sich das Ziffernverhältniß der Konfessionen wesentlich verschoben. Die Zahl der Katholiken in den Reichslanden ist, wie aus einer in neuester Zeit veröffentlichten Statistik hervorgeht, seit 1870 von 1,304,000 auf 1,227,000 zurückgegangen, die Zahl der Protestanten stieg innerhalb desselben Zeitraumes von 245,000 auf 337,000.

Metz. Kürzlich wurde in den preußischen Kantinen dahier der Verkauf von Branntwein an die Mannschaften verboten. Zu diesem Verbot kommt jetzt ein zweites, dahin gehend, daß bis zum 1. Januar 1894 sämmtliche Kantinen des 16. preußischen Armeekorps, die noch Selbstwirthschaft betrieben haben, an Private vermiethet sein müssen, weil, abgesehen von der Dienstentziehung der darin kommandirten Soldaten und Unteroffiziere, auch die Disziplin durch die Selbstwirthschaft gelockert worden sei.

Oesterreich.

Wien. Die Vorarbeiten für die „Internationale Ausstellung für Volksernährung, Armenverpflegung und Rettungsmittel," die vom 20. April bis 10. Juni 1894 in der Rotunde stattfinden wird, sind eifrig gefördert. Chefarchitekt Marmorek beschäftigt sich mit der Ausarbeitung der Detailpläne für das internationale Dorf. Die Mitte der Rotunde wird einen großen Platz zur Kirmeßzeit darstellen. Die ganze Ausstellung dürfte in ihrer äußeren Ausstattung einen ebenso originellen als farbenreichen Eindruck gewähren. — Auf seiner Weltreise hat sich Erzherzog Franz Ferdinand, namentlich in Indien und Neapel, als tüchtiger Jäger bewiesen. Die Schußliste weist nicht weniger als 2793 Stück auf. Es befinden sich darunter 5 Elephanten, 20 Tiger, 7 Panther, 2 Hyänen, 39 Wildschweine, eine große Menge von Adlern und Geiern, fliegenden Fischen, Schlangen 2c.

Budapest. Aus Anlaß des Millennium gedenkt das „Athenäum" eine monumentale zwölfbändige, reich illustrirte Geschichte Ungarns herauszugeben, zu welcher Kardinal Fürstprimas Vaßary versprochen hat, die Einleitung zu schreiben. — Der frühere antisemitische Abgeordnete Ludwig Szabb wurde wegen begangener Unterschleife und Betrügereien zu einem Jahre schweren Kerkers und zu dreijährigem Verlust der politischen Rechte verurtheilt.

Graz. Vor der Universität gab es neulich ungebührliche Ausschreitungen gegen die katholische Studentenverbindung „Carolina." Als die Mitglieder der letzteren korporativ aufmarschirten, wurden sie von den anderen Studirenden umschlossen und erst nach einer Keilerei wieder freigegeben. In Folge des großen Lärmes kamen Wachmannschaft und Detektives herbei, welche mehrere Verhaftungen vornahmen.

Ridenburg. Hier trat plötzlich vor einigen Tagen eine räthselhafte Krankheit mit Uebelkeit, heftigem Erbrechen, Durchfall und Kopfschmerz bei hunderten von Personen jeden Alters und Geschlechtes, sowie aus allen Ständen und Lebenslagen auf. Die Krankheit erlosch nach zwei Tagen, ohne Verluste an Menschenleben herbeigeführt zu haben. Die Aerzte wissen keinen Grund für das auffallende Auftreten derselben anzugeben.

Stein. Der Beschlüssen des Reichsrathes und Landtages entsprechend, wird bei Stein eine neue eiserne Donaubrücke gebaut. Die Projekte hierfür sind bereits ausgearbeitet und ist das Ministerium des Innern gewillt, die Arbeiten im nächsten Frühjahr in Angriff nehmen zu lassen. Die Kosten sind auf 465,000 Gulden veranschlagt.

Schweiz.

Bern. Der Versuch der Militärverwaltung, einen Theil des Bedarfs an Kavallerie-Remonten durch Ankauf irländischer Pferde zu decken, hat sich so vortrefflich bewährt, namentlich in Bezug auf Akklimatisirung, daß auch dieses Jahr wieder eine größere Anzahl von Pferden dieses kräftigen Schlages angeschafft wurden. — In Scheuerfeld bei Thörigen hat Gutsbesitzer Kaufmann eine Riesenkartoffel von über vier Pfund hervorgegraben.

Zürich. In Uster bezahlte ein gewissenhafter Fabrikarbeiter seine Steuern und — erschoß sich darauf in seiner Wohnung aus unbekannten Gründen.

Uri. In Erstfeld wurde ein Bremser der Gotthardbahn unter den Wagen geworfen und der Zug brauste über den Mann weg. Schon hatte man die Tragbahre herbeigeschafft, um den Unglücklichen zusammenzulesen. Da erhob sich derselbe ganz und unversehrt zur großen Freude aller. Nur eine unbedeutende Schürfung hatte er erlitten.

Nidwalden. Der Regierungsrath hat mit einem halben Dutzend starrköpfigen Rekrutenschülern, welche die Wiederholungs-, resp. Nachschule unregelmäßig besuchten, kurzen Prozeß gemacht, indem er ihnen zwei- bis dreitägige Spitzelhaft diktirte und die Namen dieser nichtwissensdurstigen Heldenjünglinge im „Amtsblatt" veröffentlichen ließ.

St. Gallen. Der landwirthschaftliche Bezirksverein Sargans hat beschlossen, jedem seiner Mitglieder bei Geburt eines Kindes einen Baum, nach Wunsch einen Garten- oder Feldbaum zu schenken. Der Verein hofft, dieses Vorgehen werde das Interesse für die Obstbaumzucht fördern.

Aargau. Nach den Mittheilungen der Finanzdirektion hat die Staatskasse im laufenden Jahre 31,000 Francs an Wildschaden vergütet. Für den kleinsten von allen Bezirken, Rheinfelden, allein 25,000 Francs. Das sind Beträge, welche den finanziellen Nutzen des Jagdregals sehr illusorisch machen. Wenn auch die Revierpächter dem Staate einen Theil der Summe wieder vergüten müssen, so bleibt der Ausfall dennoch ein ganz beträchtlicher.

Tessin. In Breno verfiel ein Mann nach dem Genusse von Schwämmen in einen todesähnlichen Schlaf; man hielt ihn für verloren und der Priester spendete ihm die letzte Oelung. Nach 15 Stunden erwachte er endlich und sah mit Erstaunen die Vorbereitungen zu seiner Beerdigung.

Unsere Prämien.

Nachstehend veröffentlichen wir ein Verzeichniß derjenigen Bücher, welche wir als „Prämie" an unsere Leser die das Abonnement im „Voraus" entrichten, versenden werden.

Jeder Abonnent, welcher **(außer der Abtragung etwaiger Rückstände)** den Betrag eines Jahres-Abonnements von **$2.00 im Voraus** einsendet, kann aus der folgenden Uebersicht die Nummer eines Buches bezeichnen, das ihm nach Empfang des Geldes unverzüglich und zwar portofrei übermittelt werden wird. Wenn der Leser keine Nummer angiebt, wird die Expedition des „Anzeigers" nach bestem Ermessen eine Prämie für ihn auswählen.

Wir verfügen über eine reiche Auswahl der interessantesten Romane und Novellen, welche in leicht faßlicher, höchst einfacher Weise geschrieben und die Namen der bedeutendsten Schriftsteller tragen.

Bücherliste:

„Die Vaganten des Glücks," Roman von Max von Weißenthurn.

„Die Schuld der Väter," Roman von H. von Dedenroth.

„Das begrabene Vermächtniß," Roman von Hermine Frankenstein.

„Die Giftmischerin," Kriminal-Roman von H. Sternberg.

„Im tiefen Forst," Roman von L. Haidheim.

„Die Lüge ihres Lebens," Roman von Alexander Römer.

„Nummer 97," Roman von A. Duroy Warnatz.

„Um Leben und Tod," Australischer Roman von J. G. Harrison.

„Die Tochter des Kellermeisters," Kriminal-Roman von Karl Lessner.

„Die rothe Latarne," Roman von Ewald August König.

MISSOURI PACIFIC R.R.

M P O R

Die kürzeste und schnellste Linie nach Atchinson, Leavenworth, St. Joseph, Kansas City und St. Louis, in welchen Plätzen direkter Anschluß nach allen südlich, östlich und westlich gelegenen Plätzen gemacht werden kann. Wagen mit Lehne- und Schlafsesseln (reclining chairs) befinden sich auf allen durchgehenden Zügen und können ohne Preiserhöhung benutzt werden.

J. E. R. Millar, City Ticket Agent, Ecke O u. 12.

D. D. Babcock, D. L. Agent, R. P. R. Miller, General-Agent, H. C. Townsend, Gen. Pass. u. Tick.-Ag., St. Louis, Mo.

Tropfen.

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen

gegen

Blutkrankheiten, Unverdaulichkeit, Magenleiden, Leberleiden, Kopfweh, Uebelkeit, Dyspepsie, Schwindel, Verdauungsbeschwerden, Magen- und Nierenbeschwerden, Biliöse Anfälle.

Ebenso gegen die Leiden des weiblichen Geschlechts.

Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in aller Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

FERD. OTTENS,

Wein- u. Bier-Wirthschaft

Feine Weine und Liqueure stets vorräthig.